

AAQ empfiehlt FSP-Weiterbildungen zur Akkreditierung

Die vom Bundesamt für Gesundheit beauftragte Agentur für Akkreditierung und Qualitätssicherung (AAQ) empfiehlt alle acht Psychotherapie-Weiterbildungsgänge, welche das Verfahren zur eidgenössischen Akkreditierung mit der FSP als verantwortlicher Organisation durchlaufen, zur Akkreditierung. Die Expertenkommissionen kamen zum Schluss, dass die Weiterbildungsgänge die Qualitätsstandards des Bundes erfüllen. Geprüft wurde ebenfalls, wie die FSP ihre Rolle als qualitätssichernde verantwortliche Organisation wahrnimmt. Auch hier kamen 24 Expertinnen und Experten in acht Verfahren zu einem positiven Ergebnis.

03.05.2018

Die geprüften Weiterbildungsgänge stammen aus sämtlichen Sprachregionen der Schweiz und vertreten verschiedene Psychotherapierichtungen. Die Weiterbildungsanbieter, welche ihre Weiterbildungen mit hohem Engagement und grossem Fachwissen anbieten, profitieren von der Zusammenarbeit mit der FSP unter anderem in Form einer gemeinsamen Qualitätssicherung- und -entwicklung.

Damit leistet die FSP einen Beitrag für die Erhaltung einer gewissen Vielfalt an psychotherapeutischen Weiterbildungsangeboten in der gesamten Schweiz. Zudem stärkt die FSP ihr Fachwissen in der Qualitätssicherung und -entwicklung von psychologischen Weiterbildungen, was auch anderen, FSP-anerkannten psychologischen Weiterbildungen zugutekommt.

Die Weiterbildungsgänge in Psychotherapie der folgenden Weiterbildungsanbieter werden von der AAQ zur Akkreditierung empfohlen:

- Ausbildungsinstitut für systemische Therapie und Beratung Meilen, Zürich
- Centre de Recherches Familiales et Systémiques CERFASY, Neuchâtel
- Séminaire Psychanalytique de l'Arc Jurassien (SPsyAJ), Neuchâtel
- Scuola di Psicoterapia sistemica Mara Selvini Palazzoli, Mendrisio

- Stiftung Europäische Akademie für psychosoziale Gesundheit (SEAG), Zürich
- Psychoanalytisches Seminar Bern, Bern
- [Institut für ökologisch-systemische Therapie \(IÖST\), Zürich](#)
- Plateforme systémique Genevoise (PSGe), Genf

Mit der definitiven Akkreditierung dieser Weiterbildungsgänge ist im Sommer bis Herbst 2018 zu rechnen. Künftig dürfen nur noch Psychologinnen und Psychologen, die einen eidgenössisch akkreditierten Weiterbildungsgang in Psychotherapie absolvieren, den Titel "eidgenössisch anerkannter Psychotherapeut" bzw. "eidgenössisch anerkannte Psychotherapeutin" tragen.